

Kunst im Landratsamt Eichstätt: Zu den bundesdeutschen Raritäten zählt zweifellos eine Kombination von Landratsamt und Kunstgalerie. Daß sie unter entsprechenden Voraussetzungen möglich ist, zeigt das gute Beispiel der Barock- und Universitätsstadt Eichstätt im Naturpark Altmühltal. Schon 1977 hat dort die ehemalige Residenz der Fürstbischöfe einen profanen Verwendungszweck als Hauptgebäude des Landratsamtes gefunden. Von der einstigen Hauskapelle sollte jedoch alles Schreibmaschinengeklapper ferngehalten werden. Sie ist seither Gedenkhalle für den Kunstmaler Carl Otto Müller (1901–1970), der schon zu seinen Lebzeiten als *Cézanne des Altmühltals* im In- und Ausland Wertschätzung erfahren durfte. Ermöglicht wurde das durch eine Schenkung seiner Witwe Ilse Müller, die 95 Werke ihres verstorbenen Mannes für eine Dauerausstellung zur Verfügung stellte. In der jeweils von April bis Oktober geöffneten Galerie finden täglich mehrmals Führungen statt. Carl Otto Müller, zeitweise Präsident des Münchner Hauses der Kunst und Initiator großer internationaler Ausstellungen, bekundete schon durch die Wahl seiner Themen eine tiefe Verbundenheit mit der Altmühltalandschaft, mit ihren Menschen und deren Brauchtum. Der gebürtige Coburger fühlte sich, wie Cézanne, keiner Schule zugehörig, sondern entwickelte seinen eigenen, von schlichter Menschlichkeit geprägten Stil, den man vielleicht als *spätimpressionistisch* bezeichnen könnte.

fr 396

Programm 1987 der Malschule Dinkelsbühl mit neuen Varianten: Die seit über zehn Jahren bestehende Malschule Dinkelsbühl bezieht in ihr jetzt vorgelegtes Programm 1987 erstmals auch die Bildhauerei für Anfänger und Fortgeschrittene mit ein. Beträchtlich erweiterte Angebote und neue Varianten bewährter Kursinhalte spiegeln das Bemühen wider, Dinkelsbühl immer mehr als zentralen Ort der Förderung und Ausbildung von Freizeitkünstlern in Franken zu profilieren. Dem kommt die Tatsache entgegen, daß sich die mittelalterliche Stadt am Schnittpunkt der *Romantischen Straße* und der *Deutschen Ferienstraße Alpen–Ostsee* mit ihrer vor jedermanns Augen liegenden Motivfülle als ein typischer Malerwinkel darbietet. Mauern, Tore und Türme. Die Wörnitz und der Stadtparkweiher. Gassengewinkel und der Grüngürtel rings um die Altstadt: Damit lassen sich fast alle Stoffgebiete in Thomas Weißenbergers Mal- und Zeichenkursen darstellen. Beispielsweise Landschafts- und Genremalerei, Architekturbild und

Stilleben, Blumen und Pflanzen, Bäume und Büsche in der Landschaft. Es gibt sogar einen Spezialkurs 'Klassik für Senioren'. Einen weiten Bogen beschreiben die Maltechniken von der linearen Skizze bis zum Ölbild. Der erholsamen Freilichtmalerei sind so in Dinkelsbühl praktisch keine Grenzen gesetzt. 'Nachweislich künstlerisches Repertoire' erwartet Professor Hans K. Schlegel, Dozent an der Stuttgarter Fachhochschule für Druck, von den Teilnehmern seines Lehrgangs 'Bildnerische Erfassung der Landschaft', während sich die Porträt- und Aquarellkurse an Könnern ebenso wie an kreativ veranlagte 'Azubis' wenden. Auch beim plastischen Gestalten unter der Leitung der Bildhauerin Beate Leinmüller wird nach den vorhandenen Fähigkeiten der Teilnehmer(innen) differenziert. Johanna Jungs Seidenmalerei ist indessen ganz als Anfänger-Einführung geplant. Weitere Auskünfte und Gesamtprospekt mit Informationen über Gebühren und Termine: Städtisches Verkehrsamt, Marktplatz, 8804 Dinkelsbühl, Telefon 09851/90240. Übernachtet wird wieder im "Weißen Roß", der historischen Dinkelsbühler Malerherberge. Deren Fluidum erweist sich stets als weitere Motivation in Richtung Pinsel, Palette und Zeichenblock. Ehemalige Kursteilnehmer stellen ihre Werke 1987 vom 12. bis 20. September im Kunstgewölbe aus, um zu belegen, was sie der Malschule Dinkelsbühl an künstlerischer Reifung und Reife zu verdanken haben.

Verbessertes Bettenangebot im Landkreis Roth:

Der Landkreis Roth, mitten im Neuen Fränkischen Seenland, nimmt eine erstaunliche Fremdenverkehrsentwicklung. Das Bettenangebot wird von Jahr zu Jahr umfangreicher und in der Qualität besser. Entsprechend der Nachfrage steigt vor allem die Zahl der Ferienwohnungen. Der Landkreis Roth wird immer mehr zu einem Urlaubs- und Feriengebiet. Sicher trägt dazu vor allem der Bau der neuen fränkischen Seen stark mit bei. Doch auch sonst hat der Landkreis einiges zu bieten. Eine reizvolle, abwechslungsreiche Landschaft, reizvolle, historische Städte, kunstvolle, ehrwürdige Kirchen und zahllose Mühlen, Burgen und Schlösser. Die Gastfreundschaft dieses fränkischen Raumes und die preiswerte Küche laden immer mehr Leute zum Entspannen und Erholen in diesem Gebiet zwischen Reichswald und Jura ein. Der Landkreis Roth unterstützt die Initiativen der Privatleute, Städte und Gemeinden mit dem Erhalt und der Einrichtung von Museen. Den Heimatkundlern tut sich dabei eine uralte Kulturlandschaft auf. Das Unter-

kunftsverzeichnis 1987, das neuerdings im Um- schlag vierfarbig und in den Innenseiten zweifar- big gestaltet ist, gibt einen sehr guten Überblick über das umfangreiche Bettenangebot des Land- kreises. Das Heft verzeichnet 2565 Fremden- betten, von denen sich 183 in Jugendherbergen befinden. Der Landkreis hat nach dem neuesten Stand 524 Hotelbetten, 1214 Betten in Gaststätten und 223 Betten in Pensionen anzubieten. Die Zahl der Betten in Privatquartieren beträgt 192. Besonders gut angenommen werden die Ferien- wohnungen, deren Zahl sich auf 48 erhöht hat. Für die Campingfreunde gibt es dazu noch vier Campingplätze mit 675 Stellplätzen. Durch die zentrale Zimmervermittlung des Landkreises im Landratsamt Roth, Telefon 09171/81329 wird dem Gast ein besonderer Service geboten. Diese Stelle im Landratsamt übernimmt nicht nur den Prospektversand, sondern auch die Beratung des Gastes, die bis zur endgültigen Vermittlung einer Unterkunft reicht. Der kinderfreundliche Land- kreis bietet den Urlaubskindern wieder den Ferienpaß des Kreisjugendringes an, der zum verbilligten Eintritt in die Freibäder und in viele verschiedene Freizeiteinrichtungen berechtigt. Daneben läuft ein Malwettbewerb für Urlaubskinder, bei dem es schöne Buchpreise zu gewin- nen gibt. Auf der letzten Seite des Unterkunfts- verzeichnisses sind die Volkswandertage, die Termine für Bierseminare und die Aufführungs- zeiten der Schloßhofspiele im Schloß Ratibor in Roth verzeichnet.

In drei Tagen alles über's Bier: Spalter Biersemi- nare haben zwar schon Tradition aber noch nichts an ihrer Anziehungskraft verloren. Im Gegen- teil, immer früher erfolgen die Buchungen und die ersten Termine sind auch schon ausgebucht, noch ehe dafür geworben wird. In den letzten

Jahren kamen die Besucher aus dem ganzen Bun- desgebiet und den angrenzenden Nachbarlän- dern, um in der Hopfen- und Bierstadt Spalt, dem Zentrum eines eigenen Hopfenanbaubebie- tes und dem Ort mit einer der ganz wenigen kom- munalen Brauereien im Bundesgebiet, sich über den Hopfenanbau und das Bierbrauen, zu infor- mieren. Dabei darf natürlich auch eine kräftige Bierprobe mit einer deftigen Bauernbrotzeit nicht fehlen. Etwas Spalter Stadtgeschichte, die Sehenswürdigkeiten der historischen Kleinstadt, eine Wanderung in das Naturdenkmal "Schnitt- linger Loch" und der Genuß typisch fränkischer Speisen dürfen natürlich nicht fehlen. Am Ende des am Freitag um 14 Uhr beginnenden und am Sonntag mit dem Mittagessen endenden Bier- wochenendes gibt es für jeden Teilnehmer ein Bierkochbuch und einen Erinnerungsbierkrug. Das ganze, einschließlich Übernachtung und Frühstück, Mittagessen am Samstag und Sonntag und Abendessen am Freitag und Samstag kostet bei Zimmern mit Duschen und WC 134,- DM. Dabei gibt es auch Gelegenheit bei den beiden ersten Terminen vom 3. bis 5. April und vom 10. bis 12. April die Spalter Spezialität, eine besondere Delikatesse, den Hopfensprossensalat, zu probieren. Mitten in die Spargelzeit fallen die Termine vom 22. bis 24. Mai und vom 12. bis 14. Juni. Auch der Spargel ist in Spalt eine Deli- katesse, der gerne zum Schinken im Bierteig oder zu fränkischen Bratwürsten gegessen wird. Rechtzeitig zur Hopfenernte findet das Seminar vom 28. bis 30. August statt. Und etwas herbsteln wird es beim letzten Termin vom 25. bis 27. Sep- tember. Die Anmeldungen für das Bierseminar nimmt das Verkehrsamt der Stadt Spalt schrift- lich oder telefonisch unter 09175/601 entgegen. Für Gruppen ab 30 Personen besteht auf Anfrage die Möglichkeit, ein eigenes Seminar durch- zuführen.

Aus dem fränkischen Schrifttum

Ein Jubiläumsgeschenk für ihre Sparer und Ge- schäftsfreunde hat sich die **Kreissparkasse Mil- tenberg-Amorbach** anlässlich ihres 150jährigen Bestehens in Gestalt eines großformatigen (42 x 30 cm) *Heimatkalers 1987* einfallen lassen.

Das Titelblatt zeigt den imposanten Blick vom Main zur Pfarrkirche St. Jakobus und zur Mil- denburg. Auf 53 weiteren Farbblättern wird das Einzugsgebiet der Kreissparkasse in Land-

schaftsbildern, Stadt- und Dorfansichten, Bau- und Naturdenkmälern, Interieurs, Festtags- freude und ländlichem Alltag dargestellt. Bemer- kenswert ist, daß sämtliche Bilder von Mitglie- dern des *foto-club miltenberg e.V.* aufgenommen wurden. Für die gute Farbwiedergabe zeichnet die Chemigraphische Gesellschaft Aschaffenburg verantwortlich. Druck und Gesamtherstellung lag in den Händen der Caruna-Druck Hans Saenger K.G., Miltenberg. u.